

Stadtteilführung durch das »alte« Haidhausen

Haidhausen · Am 25. Februar führt der Vorsitzende der »Freunde Haidhausens«, Johann Baier, um 14 Uhr, durch ein interessantes Kapitel Haidhauser und Münchner Geschichte auf dem Weg vom Weißenburger Platz, mit seinem Brunnen aus dem einstigen Glaspalast durch das dritte Stadterweiterungsgebiet Münchens nach 1871 hinüber zur alten Schloss-Allee mit dem einstigen Preysing-Schloss und zu einem malerischen Ensemble mit fast 200 Jahre alten Herberghäuschen der Tagelöhner am Rande der Haidhauser Lehmfelder. Weitere Infos unter Tel. 4802061. Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Straße.

Stammtisch für Senioren

Au · Im Rahmen der Kontaktbörse »Topf sucht Deckel« gibt es im Alten- und Service-Zentrum Au (Caritas), Balanstraße 28, an jedem letzten Mittwoch im Monat einen Kontaktstammtisch für Senioren. In geselliger Atmosphäre kann man sich hier kennen lernen, miteinander ins Gespräch kommen und Verabredungen treffen. Dazu wird ein Weißwurstessen angeboten. Der nächste Stammtisch findet am 28. Februar, 10.30 bis 12 Uhr, statt. Außerdem ist eine Aufnahme in die kostenfreie ASZ-Kontaktbörse möglich. Anmeldung bitte bis 27. Februar unter Tel. 45874029.

Sprachpfleger ohne Scheuklappen

»Weiß-Blau statt Schwarz«: Hans Triebel kümmert sich um das Bairische

München · Es gibt Menschen, die gerne reden. Solche, die nur ein Stichwort brauchen, und los geht's. Hans Triebel ist so ein Mensch. Einer, der nicht langweilt – obwohl er bisweilen ohne die sprichwörtlichen Punkte und Kommata reden kann. An manchen Menschen nervt das Plappern ohne Unterlass gewaltig. Hans Triebels Ausführungen aber sind kein Geplapper. Man hört ihm gerne zu. Vorausgesetzt: das Ohr ist geübt. Das Triebelsche Bairisch, gepaart mit seiner Sprechgeschwindigkeit, verlangt nach Konzentration beim Zuhörer, wenn der kein Muttersprachler ist.



Hans Triebel pflegt das Bairische. Und spricht es ohne Punkt und Komma. Foto: Privat

Stadt-Bewohner
In dieser Serie stellen wir in loser Reihenfolge ungewöhnliche Nachbarn vor

Genau die Muttersprache aber ist es, die den Triebel Hans so sehr beschäftigt. Muttersprache: Bairisch. Der bald 54-Jährige war Vorsitzender des Fördervereins für Bairische Sprache und Dialekte – zu Hoch-Zeiten des Vereins vor vier, fünf Jahren. Bis zu 3.000 Mitglieder hatte jener zu diesen Zeiten, doch interne Querelen ließen den Mitgliederstamm bröckeln. Immerhin aber seien noch 1.500 im Verein organisiert, verteilt über mehrere »Landchaftsverbände«. Triebel steht dem des Miesbacher Oberlandes vor. Provinzmief und Rückschrittlichkeit könn-

te der Kritiker nun bei solchen Zusammenschlüssen verorten. Wer aber Hans Triebel kennt, weiß um die Wachheit des Heimatpflegers aus Passion: »Es ist immer schade, wenn etwas ausstirbt – egal ob Pflanze, Tier oder eben eine Sprache wie die unsere.« Mit dieser Erkenntnis steht er in internationalem Kontakt zu anderen Minderheiten-Sprachlern und Forschungseinrichtungen, denn bedroht sind beispielsweise auch Gälisch, Baskisch, Katalan: »Sprachen sterben weltweit aus. Natürlich geht es mir um das Bairische, auch um unser Brauchtum, aber man muss unbedingt auch über den Kirchturm rauschauen. Da geht es schließ-

Nur in seinem Wirtshaus, da verändert sich immer was, und im Kleinen versucht er, von dort aus die Welt zu ändern. Vom Kabarett über Blueskonzerte zu Lesungen und Stubenmusik ist hier viel geboten. Und auch wenn er im letzten Fasching sein Gebiet zur »Tschüss-freien Zone« erklärt hatte, die er gar mittels Verkehrsschilder kenntlich machte, die freilich vom zuständigen Miesbacher Landratsamt flugs wieder entfernt wurden, so weiß Triebel: »Bayern war immer Bindeglied – zwischen Okzident und Orient, zwischen dem Keltischen und Romanischen. Wir sind also aus Tradition offen und tolerant!« Genauso wünscht er sich auch seine Gäste – die in Scharen kommen. Darunter einst auch ein Mann aus Ghana, wie sich Triebel lachend erinnert: »Dem hab ich gesagt, dass es gar nicht stimmt, dass wir auch Schwarze seien, wie immer alle sagen. Wir sind weiß-blau!« Florian Falterer

Stichwort: Muttersprache

Am 21. Februar ist der »Internationale Tag der Muttersprache«. Dazu zählt der Förderverein Bairische Sprache und Dialekte die regionale Mundart. Motto: »Redts boarisch und schreibts schriftdeutsch«, aber das süddeutsch geprägte: Semmel statt Brötchen, Samstag statt Sonnabend. ms

NEUERÖFFNUNG
Metzgerei - Imbiss
Partyservice Hellwig
Unser Eröffnungsangebot von 1. bis 3. März 2007
15% auf Fleisch- und Wurstwaren
Metzgerei Hellwig
Balanstraße 45 · 81000 München
Telefon: 089/77 00 71 27

Vortrag über Osteoporose

Au · Osteoporose wird oft nicht erst mit dem Rentenalter aktuell. Im Alten- und Service-Zentrum Au (Caritas), Balanstraße 28, findet dazu am 28. Februar, 14.30 bis 16 Uhr, ein Informationsnachmittag statt. Die medizinische Seniorenberaterin Hella Fritze erklärt, wie man mit Bewegung und der entsprechenden Ernährung der Krankheit vorbeugen kann. Unkostenbeitrag: 1,50 Euro. Bitte anmelden unter Tel. 45874029.

So rettet man Leben

Haidhausen · Am 26. Februar bietet die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Haidhausen einen neuen Kurs zur Ausbildung als Rettungsschwimmer an. In insgesamt acht Abenden lernen die Teilnehmer Tief- und Streckentauchen, Selbstrettung, Transportieren im Wasser, Wiederbelebung und vieles mehr. Die Kursteilnehmer müssen mindestens zwölf Jahre alt sein. Infos unter Tel. 486645.

Sanierung von
Fliesen-/Fugenschäden
Reparatur von
Sanitäreinrichtungen
Tel. 42 71 52 10
www.max-sommerauer.de

Gymnastik für Senioren hat noch Plätze frei

Au · In der Ganzheitlichen Gymnastik für Senioren im Alten- und Service-Zentrum Au (Caritas), Balanstraße 28, können noch einzelne Teilnehmer aufgenommen werden. Der Kurs findet jeden Dienstag, von 9.30 bis 10.45 Uhr, statt. Die Übungen unterstützen mit einer Kombination aus Wirbelsäulen- und Beckenbodengymnastik die Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden im Alter. Der ganze Körper wird hierbei gedehnt, mobilisiert und gekräftigt. Für die Teilnahme an der Ganzheitlichen Gymnastik können die Teilnehmer bei ihrer Krankenkasse eine Bezuschussung, nach dem Präventionsgesetz, beantragen. Das ASZ Au stellt dazu eine Teilnahmebestätigung aus. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 45874029.